



Mitteilungen der Samtgemeinde Ilmenau

Bioethanol-Produktionsanlage mit Ersatzbrennstoff-Kraftwerk (EBS-KW) im Industriegebiet Lüneburg Süd (Melbeck/Embsen)

– Sachstand zur Vorplanung –

In ersten Kontaktgesprächen hat eine Arbeits-/Planungsgemeinschaft unter Führung der Raiffeisen-Getreidelagerhaus Lüneburg-Embsen GmbH Ende 2006 gegenüber dem Landkreis und der Samtgemeinde Ilmenau ihr Interesse bekundet, im Industriegebiet Lüneburg Süd (Melbeck/Embsen) auf ihrem Betriebsgelände eine Anlage zur Bioethanolproduktion mit eigener Energieversorgung durch ein thermisches EBS-KW zu errichten. Eine entsprechende Referenzanlage befindet sich in 14727 Premnitz demnächst im Bau. In einer ersten und vorläufigen Projektpräsentation wurde am 30. Januar 2007 beim Landkreis Lüneburg das Vorhaben unter Beteiligung des Gewerbeaufsichtsamtes Lüneburg (GAA) und des TÜV Nord den Fraktionsvorsitzenden des Kreistages, des Stadtrates und des Samtgemeinderates vorgestellt.

Zum derzeitigen Sachstand ist folgendes festzustellen: Die bauleitplanerischen Voraussetzungen sind für ein derartiges Vorhaben auf den vorgesehenen Flächen in dem festgesetzten Industriegebiet erfüllt.

Genehmigungsbehörde für eine solche Anlage ist das GAA Lüneburg. Die Genehmigung des EBS-KW richtet sich dabei nach den strengen Maßstäben der von der letzten Bundesregierung aktualisierten 17. Bundesimmissionschutzverordnung (BImSchV); für die Bioethanolanlage sind die Technische Anleitung (TA) Luft und TA Lärm maßgeblich. Aufgrund der Größe der Anlage wird es sich um ein Genehmigungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung handeln. Für das EBS-KW wird eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) mit folgenden Verfahrensschritten vorgeschaltet:

1. Antragskonferenz (Festlegung des Umfangs der Antragsunterlagen)
2. Erstellung der Antragsunterlagen durch den Antragsteller
3. Verteilung der Unterlagen an alle beteiligten Stellen
4. Eingang von Stellungnahmen zur Vollständigkeit der Unterlagen, ggf. Vervollständigung und Nachbesserung
5. Öffentliche Auslegung der Unterlagen in der Samtgemeinde sowie dem GAA (ein Monat)
6. 2-Wochen-Frist für die schriftliche Erhebung von Einwendungen durch Bürger oder andere
7. Auswertung der Einwendungen und Einholung von Stellungnahmen von betroffenen Fachbehörden hierzu
8. Erörterungstermin mit Gewerbeaufsichtsamt, Antragsteller, Fachbehörden, Einwändern
9. Abschließende Auswertung der Ergebnisse des Erörterungstermins und ggf. Nachbesserung der Unterlagen
10. Bei Vorliegen der Voraussetzungen Genehmigung mit öffentlicher Bekanntmachung und Auslegung (Beginn der Rechtsbehelfsfrist).

Insgesamt wird mit einer Verfahrensdauer von annähernd einem Jahr gerechnet.

Derzeit liegt noch kein Antrag vor!

Genehmigt wird die Anlage nach dem „Stand der Technik“, d.h. es müssen die anerkannten und vorgeschriebenen Standards (z.B. EU-Normen) eingehalten werden. Bei der Prüfung findet eine Immissionsbetrachtung statt. Es werden die maximal denkbaren Emissionen der Anlage ermittelt und in einem Untersuchungsraum unter Berücksichtigung der vorhandenen Vorbelastungen die dort zu erwartenden Belastungen berechnet.

In einer Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVU) ist der Nachweis zu führen, dass Grenzwerte eingehalten werden. Das genaue Verfahren ist als wesentlicher Bestandteil in den Antragsunterlagen darzustellen. Bei der geplanten Anlage sei nach Angaben der Experten des GAA und TÜV für den Störfall nur von einer geringen Gefährdung auszugehen.

Nach Angaben des GAA darf das EBS-KW nur mit definierten Ersatzbrennstoffen (Schlüsselnummer AVV 191212) betrieben werden, die im Genehmigungsverfahren vom GAA spezifiziert dargestellt werden. Es werden ausdrücklich keine sogenannten „gefährlichen Abfälle“ verbrannt und es handelt sich auch nicht um eine Müllverbrennungsanlage (MVA), in der ein Gemisch aus allen Abfallarten verbrannt wird, wodurch gefährliche Gasgemische entstehen könnten. Für MVA gelten auch großzügigere Grenzwerte als die strengen und engen der 17. BImSchV!

Das EBS-KW ist technisch anspruchsvoll und nur bedingt mit der geplanten Dahlenburger Anlage vergleichbar.

Für den Betrieb der Bioethanol-Produktion werden ca. 450.000 t Getreide benötigt (2.000 t / Tag im 5-Tages-Betrieb), die etwa zu 1/3 aus der Region (Lüneburg, Uelzen, Harburg, Ludwigslust), zu 1/3 aus überregionalen Landkreisen und 1/3 per Schiff via Lüneburger Hafen – Weitertransport per LKW – anzuliefern wären. Das fertige Produkt Bioethanol soll nach Möglichkeit über die Schiene abtransportiert werden.

Die für den Produktionsprozess notwendigen Energie- und Wasserdampfanteile sollen durch die Kombination mit dem erwähnten EBS-KW unmittelbar am Standort erzeugt und genutzt werden. Zum Befeuern des EBS-KW könnten

REDAKTIONSSCHLUSS

für die April-Ausgabe
ist der 04.04.2007

Termin bitte einhalten!

Kundendienst, Heizungserneuerung,
Sanitärinstallation, Solaranlagen

...die Alternative

Müllerkampsweg 1 - 21406 Barmstedt
Tel. 0 41 34 / 89 35 - www.h-will.de

HOHMANN seit 1810
Schornsteinbau

ab 555,- €
inkl. Montage

- Schornstein-Verrohrungen
- Schornstein-Kopterneuerung
- Schornstein-Neubau
- Schornstein-Kleinreparaturen
- Korbhörungen (trocken)

DAN SKAN Kaminöfen
Ratgeber Kaminöfen kostenlos.
Anruf genügt!

21357 Bardowick
Daimlerstraße 10
Tel. (0 41 31) 92 36-0
www.hohmann-kamine.de

Augenoptik • Uhren • Schmuck
Pokale • Vereinspreise • Gravuren

Schütze
Inh. Carsten Buhr

Bahnhofstr. 21, 29553 Bienenbüttel, Tel. (0 58 23) 4 25